

aus späterer Zeit und ein Necrologium ist das Werk vieler Hände. An einem 28. Jänner des 13. Jahrhunderts findet sich die Eintragung: Vlricus laicus de Lihtenstein senjor — schon Pangerl dachte hiebei an den großen Minnesänger der Frauenburg! Nach dem Seckauer Totenbuch starb er an einem 26. Jänner. Abschließend sei kurz aber ehrend eines wackeren St. Lambrecht Schriftstellers gedacht, des Stiftschronisten P. Peter Weixler, der um 1637 seine „Kurzen Anmerkungen“ über das Stift und seine Kirche in altertümelnder Urkundenschrift niederschrieb, nach ihrem Einband liber ruber, rotes Buch genannt. Wir haben ihn wiederholt zitiert. Der Mann und sein Werk fand das starke Interesse des Altmeisters Zahn, der große Teile daraus veröffentlichte, ihn aber schließlich einen „schwatzhaften Mönch“ schalt. Das hat der Brave wahrhaftig nicht verdient. Trotz einer geistigen Krise, zugezogen vielleicht durch Überarbeitung, hat er immer wieder zur Feder gegriffen. Wollte Gott, die Ordensleute und — Weltpriester seiner Zeit hätten anderwärts häufiger seinem Beispiel gefolgt. Dann wüßten wir mehr über die Spätgotik und Renaissance unserer Gotteshäuser! In Graz beispielsweise hat leider kein Zeitgenosse Mönch, Priester oder Laie, so ausführlich über das uns heute brennend interessierende Thema „geschwätzt“ ...

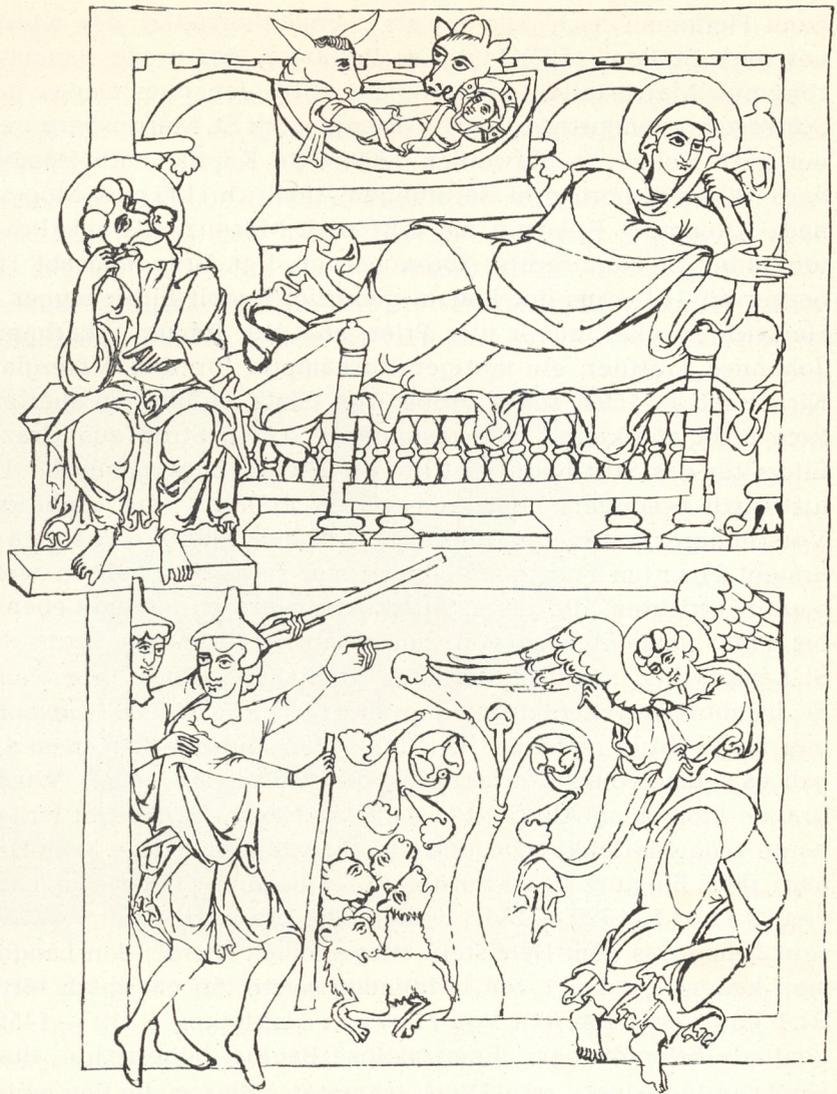


Abb. 41. Weihnacht, gesehen vor 800 Jahren

Die „Geschichte der österreichischen Klerisey“ von Marian nennt 1784 unser Stift „eine weltberühmte Benediktinerabtey“. Mag das Kompliment hochgegriffen sein wie das geflügelte Wort vom Achten Weltwunder der Admonter Stiftsbibliothek, es zeugt doch vom hohen Ansehen, das St. Lambrecht in Priesterkreisen genoß. Daß man es unter Ordensleuten außerordentlich hochschätzte, beweisen die zahlreichen Fälle, daß sie durch Postulation sich hier häufig ein Oberhaupt holten, wenn es schwierige Aufgaben zu meistern galt. Das Mortuologium allein nennt 16 Fälle: Rudolf nach Admont 1141, Abt Wernher 1177 nach Admont, er wurde aber von Rom und vom Konvent „nicht fortgelassen“, Gisilher nach Mosnitz 12., Hermann nach Seitenstätten 1250, Otto nach Millstatt 13., Otto nach Beligne bei Aquileja 13. Jahrhundert, Leo nach Oberburg 1309, Jo-